



**Postulat der SP-Fraktion  
betreffend Strategie zum digitalen Kantonsrat  
vom 7. Juni 2020**

Die SP-Fraktion hat am 7. Juni 2020 folgendes Postulat eingereicht:

Das Büro des Kantonsrats wird eingeladen, eine Strategie zu erstellen, wie der Kantonsrat auch virtuell tagen könnte, wenn die Umstände es erfordern. Dabei ist auch zu prüfen, welche Instrumente und Prozesse angepasst werden müssten.

Begründung:

Die COVID-19-Pandemie hat dazu geführt, dass der Bundesrat Notrecht in Kraft setzte und auch der kantonale parlamentarische Betrieb unterbrochen werden musste. Bei der Frage ob, wann und wo der Kantonsrat wieder tagen solle, kam zutage, dass dem Kantonsrat die Grundlagen in der GO KR für das Fassen eines Zirkularbeschlusses fehlen. Auf Grundlage dieser Erfahrung möchten wir die Beteiligten einladen, die Prozesse und rechtlichen Grundlagen für Kanton und Gemeinden zu überprüfen, um den politischen Betrieb mit der Legislative nicht komplett unterbrechen zu müssen.

Beim «digitalen Kantonsrat» muss die technische Umsetzung ermöglichen, dass Mitglieder des Kantonsrats aber auch weitere Teilnehmende, wie Mitglieder des Regierungsrats, das Rede-recht beanspruchen und zugeteilt bekommen können. In einem ersten Schritt sind zwingend offene Abstimmungen ohne Wahlgeheimnis zu ermöglichen.

Neben den öffentlich einsehbaren Ratssitzungen soll auch eine Lösung bereitgestellt werden, die vertrauliche Kommissionsitzungen mit Ratsmitgliedern und eingeladenen Gästen, die Abstimmungen und die Einreichung von Anträgen ermöglicht.

Es sind Kriterien zu definieren, wann die virtuelle Umsetzung angewendet werden kann und bei wem die Zuständigkeiten liegen. Darüber ist das Büro des Kantonsrats eingeladen, auch weitere «Lücken» zu definieren und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Das kann möglicherweise auch in den Bericht zu Corona integriert werden, den der Regierungsrat in Auftrag gibt.